

ÖKO-TEST Verlag GmbH
Chefredaktion
Herrn Jürgen Stellpflug
Kasseler Strasse 1a
D-60486 Frankfurt am Main

24. September 2009

Offener Brief an Ökotest

Ihr Vergleichstest DECT-Telefone „Ruf nicht an“ / Ausgabe September 2009

Sehr geehrter Herr Stellpflug,

als der Fachanbieter für strahlungsarme Telefone sind wir der Meinung, dass Ihr im September 2009 vorgelegter DECT-Vergleichstest erhebliche Schwächen aufweist. Ihre Ergebnisse sind in wesentlichen Teilen insbesondere zu den Strahlungsangaben nicht richtig. Ihr Vergleichstest veranlasst uns zur Frage, ob in Ihrem Hause wirklich Fachkompetenz zum Thema vorhanden ist. Wir veröffentlichen diesen Brief in der Absicht, Verbraucher und Leser aufzuklären.

Auf Seite 137 wird behauptet: „Nur 3 Geräte im Test schalten die Strahlung nach dem Telefonat ab: das Orchid Eco Low Radiation LR4610, das Swissvoice Avena 748 und das Siemens Gigaset A580“. Diese Behauptung ist nicht richtig. Richtig ist vielmehr: Nur die Test-Geräte Orchid Eco Low Radiation LR4610 und Swissvoice Avena 748 schalten die Strahlung nach dem Telefonat ab. Das Siemens Gigaset A580 tut es nach Telefonatende nicht.

Auf Seite 137 wird behauptet: „Bei den meisten Schnurlosen herrscht erst dann Funkstille, wenn das Mobilteil in der Basis steckt“. Diese Behauptung ist nicht richtig. Richtig ist vielmehr: Von den 13 getesteten Geräten herrscht bei 11 Geräten keine Funkstille, wenn das Mobilteil in der Basis steckt. Einzig bei dem Orchid Eco Low Radiation LR4610 wie dem Swissvoice Avena 748 ist dies der Fall, bei diesen Modellen allerdings bereits nach Ende des Telefonats unabhängig davon, ob das Mobilteil in der Basis steckt oder nicht.

In der Tabelle auf Seite 140 wird zum Siemens Gigaset E360 behauptet: „Schaltet erst ab, wenn Mobilteil in Ladestation“. Auf Seite 142 wird zum Siemens Gigaset E360 behauptet: „Funkstille herrscht hier erst, wenn das Mobilteil in der Ladestation liegt“. Diese Behauptungen sind nicht richtig. Richtig ist vielmehr: Die Strahlung der Basisstation wird nach Auflegen des Mobilteils in die Ladestation nur um den Faktor 10.000 reduziert, was bedeutet, dass beim Siemens Gigaset E360 in einem bestimmten Radius um die Basisstation herum stets eine beträchtliche Reststrahlung gemessen werden kann (Quelle: Bundesamt für Strahlenschutz). Bereits in Ihrem Oktoberheft 2008 hatten Sie das Siemens Gigaset E360 in einem Einzeltest mit der gleichen nicht richtigen Behauptung dargestellt. Wir hatten Sie im Oktober 2008 auf Ihren Irrtum hingewiesen. Warum haben Sie Ihre Behauptung trotzdem wiederholt?

In der Tabelle auf Seite 138 wird zum Siemens Gigaset A580 behauptet: „Schaltet nach Ende des Telefonats komplett ab“. Auf Seite 141 wird zum Siemens Gigaset A580 behauptet: „Wer das macht (Anmerkung ES Nord: gemeint ist die Aktivierung des Eco-Modus +), hat ein Schnurlostelefon, das wirklich nur beim Telefonieren strahlt, ...“. Diese Behauptungen sind nicht richtig. Richtig ist vielmehr: Auch ohne das telefoniert wird, sendet die Basisstation des Siemens Gigaset A580 in einem unregelmäßigen Muster in Abständen von etwa 1 bis 4 Minuten Impulse aus. (Quelle: ibu Ingenieurbüro für Baubiologie und Umweltmesstechnik, Dr.-Ing. Martin H. Virnich)

In der Tabelle auf Seite 139 wird zum Audioline Slim DECT 500 behauptet: „Schaltet erst ab, wenn Mobilteil in Ladestation“. Auf Seite 141 wird zum Audioline Slim DECT 500 behauptet: „Das Slim DECT 500 gehört aber zu den Modellen, die die Strahlung erst abschalten, wenn das Mobilteil in der Ladeschale steckt“. Diese Behauptungen sind nicht richtig. Richtig ist vielmehr: Die Strahlung der Basisstation wird nach Angabe des Herstellers nur um einen Faktor von ca. 10 reduziert. Somit ist bei diesem Modell auch mit Auflegen des Mobilteils in die Ladestation immer eine beträchtliche Dauerstrahlung vorhanden. (Quelle: Bundesamt für Strahlenschutz)

In der Tabelle auf Seite 139 wird zum DeTeWe Style 200 behauptet: „Schaltet erst ab, wenn Mobilteil in der Ladestation“. Auf Seite 142 wird zum DeTeWe Style 200 behauptet: „Leider gehört es auch zu den DECT-Telefonen, die erst dann Sendepause geben, wenn der Hörer in der Ladestation steckt“. Diese Behauptungen sind nicht richtig. Richtig ist vielmehr: Die Strahlung der Basisstation wird mit Auflegen des Mobilteils in die Ladestation nur abgesenkt. (Quelle: Angabe des Herstellers)

In der Tabelle auf Seite 140 wird zum T-Home Sinus 102 behauptet: „Schaltet erst ab, wenn Mobilteil in der Ladestation“. Auf Seite 142 wird zum T-Home Sinus 102 behauptet: „Das Sinus 102 kann erst so richtig abschalten, wenn das Mobilteil in der Ladestation steckt“. Diese Behauptungen sind nicht richtig. Richtig ist vielmehr: Die Strahlung der Basisstation wird nach Auflegen des Mobilteils in die Ladestation nur um den Faktor 1.000 reduziert, was bedeutet, dass beim T-Home Sinus 102 in einem bestimmten Radius um die Basisstation herum stets eine beträchtliche Reststrahlung gemessen werden kann

(Quelle: Herstellerangabe, Bundesamt für Strahlenschutz, Chipset Sinus 102 identisch zu Sinus 101).

Warum sind Ihnen die Reststrahlungen der o.g. Testobjekte bei Ihren Messungen nicht aufgefallen? Haben Sie überhaupt Messungen zur Reststrahlung durchführen lassen? Wir nehmen Ökotest beim Wort (Seite 138 zu „Die Strahlungsprüfung“): „Dabei wurde nicht nur gemessen, was das Gerät während eines Telefonats maximal ausstrahlt und wie gut es reduzieren kann, sondern auch, ob und unter welchen Bedingungen es das Senden überflüssiger Funkwellen einstellt.“

In den Tabellen auf den Seiten 138 bis 140 werden für alle Testgeräte Strahlenmesswerte mit den Parametern „Maximale Strahlung in $\mu\text{W}/\text{m}^2$ in 1 m Abstand“ und „Reduzierte Strahlung in $\mu\text{W}/\text{m}^2$ in 1 m Abstand im Eco-Mode (Telefonat)“ benannt. Die dargestellten Strahlenmesswerte zum Parameter „Reduzierte Strahlung in $\mu\text{W}/\text{m}^2$ in 1 m Abstand im Eco-Mode (Telefonat)“ sind nicht richtig. Richtig ist vielmehr: Eco-Mode ist die Funktion, welche während des Telefonats für eine Strahlungsreduktion der Basisstation sorgt. Eine Eco-Mode Funktion weisen aber nur 3 Testgeräte auf: Orchid Eco Low Radiation LR4610 wie Siemens Gigaset Geräte A580 und E360. Alle anderen 10 Testgeräte sind nicht mit einer Eco-Mode Funktion zwecks Strahlungsreduktion der Basisstation ausgestattet und weisen während des Telefonats stets die gleiche Strahlungsleistung auf. Einen reduzierten Wert „Reduzierte Strahlung in $\mu\text{W}/\text{m}^2$ in 1 m Abstand im Eco-Mode (Telefonat)“ gibt es bei diesen 10 Testgeräten somit definitiv nicht. Sind von Ihnen überhaupt Strahlungsmessungen zum Parameter „Reduzierte Strahlung in $\mu\text{W}/\text{m}^2$ in 1 m Abstand im Eco-Mode (Telefonat)“ durchgeführt worden? Zweifel daran, dass Ökotest den Begriff Eco-Mode anders versteht, bestehen nicht, denn in Ihrem uns vorliegenden „Datenblatt zum Ökotest DECT-Telefone, Produkt: Orchid Eco Low Radiation LR4610“ vom 29.07.2009 heißt es: „Einstellung Low Radiation / Eco Mode: Schiebeschalter an der Basis: Automatic und Low Radiation“. Das Orchid (Modelle 46XX / 76XX / 86XX) ist das derzeit einzige Telefon mit einer automatisch pegelgesteuerten Basisstation. Die Strahlungsanpassung erfolgt automatisch entsprechend der Distanz Mobilteil zu Basis telefonierend, wenn der Schiebeschalter in der Position Automatic steht. In der Position Low wird die Strahlung der Basis auf dem unteren Pegelniveau „eingefroren“.

In der Tabelle auf Seite 138 wird in der Zeile „Energieverbrauch der Basis im Stand-by (Eco-Mode)“ zum Orchid Eco Low Radiation LR4610 behauptet, dieses Modell hätte einen Energieverbrauch von „1,7 Watt (Basis)“ und „1,6 Watt (Ladeschale)“. Diese Behauptung ist nicht richtig. Richtig ist vielmehr: Der von Ökotest mit „1,7 Watt (Basis)“ und „1,6 Watt (Ladeschale)“ angegebene hohe Energieverbrauch kann nur bei Verwendung herkömmlicher Netzteile auftreten. Das Orchid LR4610 wird seit März 2008 grundsätzlich nur mit stromsparenden Schaltnetzteilen ausgeliefert. Das von Ökotest beauftragte Prüfinstitut hat das Orchid LR4610 bereits im August / September 2008 hinsichtlich Energieverbrauch getestet. Das dem Prüfinstitut von Ökotest zugesendete Testprodukt Orchid LR4610 stammt aus einem Einkauf von vor März 2008, der kurzen Anfangsphase, in der das Orchid LR4610 noch mit herkömmlichen Netzteilen ausgeliefert wurde. Der Energieverbrauch liegt bei dem Orchid LR4610, wie auch bei den Folgemodellen 76XX / 86XX,

in Verbindung mit den seit März 2008 verwendeten, energiesparenden Schaltnetzteilen deutlich unter den von Ihnen dargestellten Werten und im Bereich anderer Telefone, die stromsparende Schaltnetzteile verwenden. Ökotest hat im Fall Orchid LR4610 ein über Monate veraltetes Testprodukt zugrunde gelegt.

Auf Seite 140 heißt es: „Einkauf der Testprodukte: Januar 2008 – Mai 2009“. Warum wurden die Testprodukte von Ökotest nicht zum gleichen Zeitpunkt, sondern über einen über 17 Monate verteilten Zeitraum eingekauft? Hätten Sie zum gleichen Zeitpunkt eingekauft, so wäre Ihnen nicht entgangen, dass der Hersteller Orchid bereits vor 9 Monaten seine grundlegend neu entwickelten Nachfolgemodelle, Orchid LR76XX und Orchid LR86XX, auf den Markt gebracht hat. Die neuen Orchid-Modelle LR76XX und LR86XX bieten entscheidende Verbesserungen mit identischen Strahlenreduktionsmechanismen wie beim LR46XX:

- Modernes Design
- Feste Tasten (siehe Ihre Kritik am LR4610 zur Tastenergonomie)
- Großes Display (siehe Ihre Kritik am LR4610 zur Lesbarkeit des Displays wie seiner Größe)
- Sehr gute Menüführung (bisherige und aus unserer Sicht auch durchaus berechnete Kritik an der Menüführung bis zur 4. Orchid-Generation (LR46XX))

In den Tabellen auf den Seiten 138 bis 140 werden für alle Testgeräte die Akkukapazitäten (Sprechzeit / Stand-by-Zeit (Eco-Mode)) mit Begriffen wie „eher kurz / gut“, „lang / gut“, „lang / eher kurz“ oder ähnlich bewertet. Auch hier sei zunächst erneut der Hinweis, dass von den 13 Testgeräten nur 3 über eine Eco-Mode-Funktion verfügen, gestattet. Im „Datenblatt zum Ökotest DECT-Telefone, Produkt: Orchid Eco Low Radiation LR4610“ vom 29.07.2009 heißt es: „Sprechzeit / Standbyzeit in h: 11 / 137“. 11 Stunden Sprechen wie 137 Stunden Standby sind aus unserer Sicht sehr gute Werte, um mit voller Akkuladung einen kompletten Telefentag überbrücken zu können, ohne das Mobilteil in die Ladeposition legen zu müssen. Warum bekommt das Orchid Eco Low Radiation LR4610 dann aber von Ökotest nur ein „eher kurz / gut“? Sollen Ihre Leser noch länger als 11 Stunden nonstop telefonieren? Warum dokumentieren Sie nicht einfach die von Ihnen festgestellten Sprechzeiten / Stand-by-Zeiten in Stundenangaben?

Nach Aussage des von Ihnen beauftragten Prüfinstituts für die Parameter Tastenergonomie, Lesbarkeit des Displays und Sprachqualität bestehen die jetzt im September-Heft dargestellten Ergebnisse in Teilen aus einer Summe von Einzeltests, die über Monate verteilt zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführt wurden. Wie rechtfertigen Sie die Vergleichbarkeit Ihrer Ergebnisse zu diesen Parametern, wenn die Tests nicht „in einem“ durchgeführt wurden? Bei den genannten Parametern spielen subjektive Eindrücke eine große Rolle. Eine Objektivierbarkeit ist aus unserer Sicht nur erreichbar, wenn „in einem“ durchgetestet wird.

Nach Aussage eines von Ihnen beauftragten Prüfinstituts haben Sie den Prüfinstituten für die durchgeführten Tests jeweils nur ein Exemplar jedes Testprodukts zur Verfügung gestellt. Eine derartige

Methodik wird einem statistisch-wissenschaftlichen Anspruch nicht gerecht.

Eine Fachberatung zum Thema strahlungsarme Telefone findet seitens des Handels faktisch nicht statt, wie uns in unserer telefonischen Beratung fast täglich von Kunden berichtet wird. Der Verkäufer, ob im Geschäft oder Internet, weiß in aller Regel nicht, was er in der Hand hält. Bedienungsanleitungen geben zumeist nur versteckt und wenig verständlich über strahlungsreduzierende Mechanismen Auskunft. Wen wundert es, wenn der Verbraucher überfordert ist? Viele Telefone werden vom Verbraucher als ECO / strahlungsarm erworben und stehen aus verschiedensten Gründen dann eben doch wieder als Basisdauerstrahler in den eigenen 4 Wänden. Mit Ihrem vorliegenden Vergleichstest arbeiten Sie aus unserer Sicht aber die Unterschiede für Verbraucher / Leser ebenso wenig deutlich heraus.

Wir vermissen insbesondere eine deutliche Klasseneinteilung strahlungsarmer DECT-Telefone, wie etwa:

- Solche, die nur ein pegelgesteuertes Mobilteil aufweisen, also nach wie vor Dauerstrahler sind.
- Solche mit ausschließlich Basis bezogenen Reduktionsmechanismen, also nicht mit einem strahlungsreduzierenden Mobilteil ausgestattet sind.
- Solche, die nur etwas tun, wenn das Mobilteil in der Basis steht, verbunden mit dem deutlichen Hinweis, wenn zusätzliche Mobilteile registriert werden, wird der Mechanismus außer Kraft gesetzt. Auf Seite 137 findet sich zwar der Satz: „Und sobald mehr als ein Mobilteil angemeldet ist, ist wieder Dauerfunk angesagt“, aber dieser Hinweis ist im Kontext derartig unglücklich formuliert, dass der Leser meinen könnte, er bezöge sich auch auf die Testgeräte Orchid Eco Low Radiation LR4610 und Swissvoice Avena 748. Das ist selbstverständlich nicht der Fall. Beide letztgenannten Geräte schalten auch mit bis zu 6 Mobilteilen KOMPLETT (100%) nach Telefonatende ab (30 bzw. 35 sec verzögert).
- Und schließlich solche, die dem Stand der Technik aus Sicht Strahlungsreduktion entsprechen: Komplettabschalter + pegelgesteuertes Mobilteil. Wir wiederholen uns gern: Orchid Eco Low Radiation LR4610 wie Swissvoice Avena 748.

Wir vermissen einen deutlichen Hinweis, dass mit einem falschen an einer Basis registrierten Mobilteil Reduktionsmechanismen außer Kraft gesetzt werden. DECT-Telefone sind in der Regel GAP-fähig, das bedeutet, auch Fremdmobilteile sind registrierbar. Kommt es zu einer derartigen Kombination, so werden Basen, die eigentlich reduzieren oder abschalten, zu Dauerstrahlern. Auch Pegelsteuerungen können so ad absurdum geführt werden. Selbst ein falsches Mobilteil vom selben Herstellers kann die gleichen Folgen haben. Fremdregistrierungen werden vom Verbraucher nach unserer Beratungserfahrung nicht selten durchgeführt, ohne dass sich der Verbraucher der Folgen bewusst ist.

Wir vermissen einen deutlichen Hinweis, dass nur mit einem wirklich strahlungsfreien Kabeltelefon strahlungsfrei telefoniert werden kann. Ihr Hinweis auf Seite 138 „Deshalb kann ein DECT-Telefon nie so empfehlenswert sein wie ein schnurgebundenes Telefon“ reicht uns nicht, zudem führt der Satz, so

formuliert, den Verbraucher teilweise eben doch wieder zum Dauerstrahler zurück, denn sogenannte Kombigeräte mit Kabelhörer + Mobilteil sind, auch ohne Nutzung der Mobilteil-Option, derzeit generell alles DECT-Dauerstrahler. Zudem meint der Verbraucher, mit Kabelhörer an einem Kombitelefon telefonierend, dies strahlungsfrei zu tun. Irrtum. Da der Kabelhörer elektronisch mit der DECT-Basis verbunden ist, emittiert der Kabelhörer als Strahlenantenne selbst auch. Wir staunen über Ihre fehlende Fachkenntnis.

Feldversuche zeigen überdeutlich, dass ein großer Teil der Verbraucher größte Mühe hat, strahlungsarme Telefone zu verstehen und er Hilfe benötigt. Aus der Einschätzung unserer Beratungserfahrung helfen Sie ihm mit dem vorliegenden Vergleichstest wenig. Sie tragen unserer Meinung nach eher zu einer weiteren Verwirrung bei.

Seit Erscheinen von DECT-Telefonen mit strahlungsreduzierenden pegelgesteuerten Mobilteilen haben wir Ihrem Hause mehrfach geraten, die Messung der Mobilteilstrahlung als SAR-Wert ergänzend einzuführen: Wie aus dem aktuellen Vergleichstest ersichtlich, leider ohne Erfolg. Hochfrequenz-Strahlung nimmt mit zunehmender Entfernung zur Quelle rapide ab und eine Basis trägt niemand mit sich am Kopf herum, nicht bei und auch nicht nach einem Telefonat. Somit erfolgt die höhere Belastung während des Telefonats immer durch die Mobilteilstrahlung. Diese gilt es somit insbesondere zu bewerten, zumal im Standby verschiedene Komplettabschalter zur Verfügung stehen. Wir haben den Eindruck, dass Ökotest nicht in der Lage ist, seine Untersuchungsparameter dem technischen Fortschritt bei Schnurlostelefonen anzupassen. In diesem Zusammenhang vermissen wir auch einen deutlichen Hinweis, zur Frage, wo eine Basis idealer Weise aufgestellt werden sollte. Steht die Basis z.B. unter einer massiven Kellergeschossdecke, so wird ein mit Pegelsteuerung ausgestattetes Mobilteil – oberhalb der Kellergeschossdecke telefonierend - ggfs. unnötig zu höherer Strahlung provoziert, eben die Strahlung, die während des Telefonats für den überwiegenden Teil der Belastung sorgt. Dies Beispiel verdeutlicht anschaulich, es geht immer um die Wahl des richtigen Produkts + dem richtigen Umgang mit ihm. In diesem Sinne unterstützen Sie aus unserer Sicht den Verbraucher / Leser nicht.

Wie Sie sicherlich nicht abstreiten können, beinhaltet Ihr vorliegender Vergleichstest erhebliche Schwächen. Ihr Vergleichstest veranlasst uns zur Frage, ob in Ihrem Hause wirklich Fachkompetenz zum Thema vorhanden ist. Wir fordern Sie auf:

1. unseren Offenen Brief in Ihrer nächsten Ausgabe ungekürzt zu veröffentlichen,
2. uns unseren Offenen Brief zu beantworten und
3. Ihren Vergleichstest zeitnah innerhalb von 3 Monaten zu wiederholen.

Mit freundlichen Grüßen



Herwig Borr